

# Thema Umwelt: Gut vernetzt! Aber wie?



**Gilwell-Ticket von:**

Stéphanie Epprecht/Comella

16.02.2025

# 1. Ausgangslage

Der Fachbereich Umwelt ist einer von drei Fachbereichen innerhalb der PBS. Er wurde 2019 ins Leben gerufen, um Umweltfragestellungen auf nationaler Ebene breit zu diskutieren und Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen im Verband zu fördern. Kurz, im Fachbereich Umwelt laufen alle Fäden rund um Natur und Umwelt im Pfadialltag zusammen.

Unter den verschiedenen Tätigkeiten des Fachbereichs, wie z.B. der Betreuung von Partnerschaften mit Umweltschutzorganisationen, der Realisierung von Projekten und der Bekanntmachung des Fachbereichs innerhalb der PBS, wurde in den letzten Jahren, mit der zunehmenden Bedeutung des Themas Umwelt in den Kantonalverbänden, eine Aufgabe des Fachbereichs immer wichtiger: die Vernetzung, zum einen unter den verantwortlichen Leitenden in den Kantonalverbänden, aber auch deren Vernetzung mit der Bundesebene.

Mit der jährlichen Umweltkonferenz gibt es hierfür in der Pfadiagenda seit drei Jahren bereits einen wichtigen und wertvollen Vernetzungsanlass. Die Realität hat jedoch gezeigt, dass dieser allein nicht ausreicht, um den vorhandenen Informations-, und Austauschbedarf zu decken. Seit längerem stellt sich der Fachbereich Umwelt daher die Frage: Wie können für Umweltthemen verantwortliche Personen, insbesondere in den Kantonalverbänden, besser miteinander und mit dem Fachbereich vernetzt werden, so dass Ressourcen besser genutzt und der Austausch gefördert werden kann? Als Mitglied des Fachbereichs Umwelt lag es für die Autorin dieser Arbeit daher nahe, sich dieser Frage, oder zumindest einem Teilaspekt davon, im Gilwell-Ticket zu widmen. Doch wo fängt man am besten an?

Um sinnvolle und gewinnbringende zusätzliche Vernetzungsplattformen zu schaffen, schien es der Autorin und dem Fachbereich wichtig, zunächst einmal gesamtheitliche Kenntnisse dazu zu erlangen, wo die Kantonalverbände punkto Umwelt aktuell stehen und welche Herausforderungen und Fragen sich für sie aus ihrem aktuellen Stand ergeben. Vor diesem Hintergrund stand für dieses Gilwell-Ticket die folgende Fragestellung im Fokus: **Wie werden Umweltthemen aktuell in den Kantonalverbänden der PBS umgesetzt und welcher Vernetzungsbedarf kann daraus abgeleitet werden?**

## 2. Vorgehen

Zur Beantwortung dieser Fragestellung wurde ein Online-Fragebogen erstellt und in deutscher und französischer Sprache an die Nachhaltigkeitsverantwortlichen (gemäss Midata), kantonale Umweltteams und an Mitglieder von Kantonsleitungen in den 22 Kantonalverbänden versendet, insgesamt an rund 50 Personen.

Der Fragebogen gliederte sich dabei in 5 Kategorien inkl. der persönlichen Angaben:

- Umweltverantwortliche Personen auf kantonaler Ebene
- Stellenwert von Umweltthemen an Höcks und in der Ausbildung
- Haltungen und Visionen zum Thema Umwelt in der Pfadi
- Thema Umwelt in Abteilungen
- Persönliche Angaben

Nach Ablauf der Eingabefrist wurden die Ergebnisse statistisch ausgewertet.



### 3.2. Umweltverantwortliche Personen auf kantonaler Ebene

#### Umweltverantwortliche Personen vorhanden

Eine der zentralen Fragen des Fragebogens war diejenige, inwiefern es im Kantonalverband der Umfrageteilnehmenden auf kantonaler Ebene (Abteilungsebene ausgeschlossen) aktuell eine oder mehrere Personen gibt, die spezifisch für das Thema Umwelt verantwortlich sind. Dabei haben 10 Personen bzw. 6 Kantonalverbände angegeben, dass sie Personen haben, die spezifisch für das Thema Umwelt verantwortlich sind (siehe Abbildung 3). Teilweise üben diese Personen zeitgleich noch andere Ämter im Kanton aus (z.B. in den Ressorts Ausbildung, Kommunikation oder Programm, 3 Personen), teilweise sind sie nur für das Thema Umwelt verantwortlich (7 Personen). Diese Umweltteams in den Kantonalverbänden umfassen 1-5 Personen und bestehen seit 1-5 Jahren.

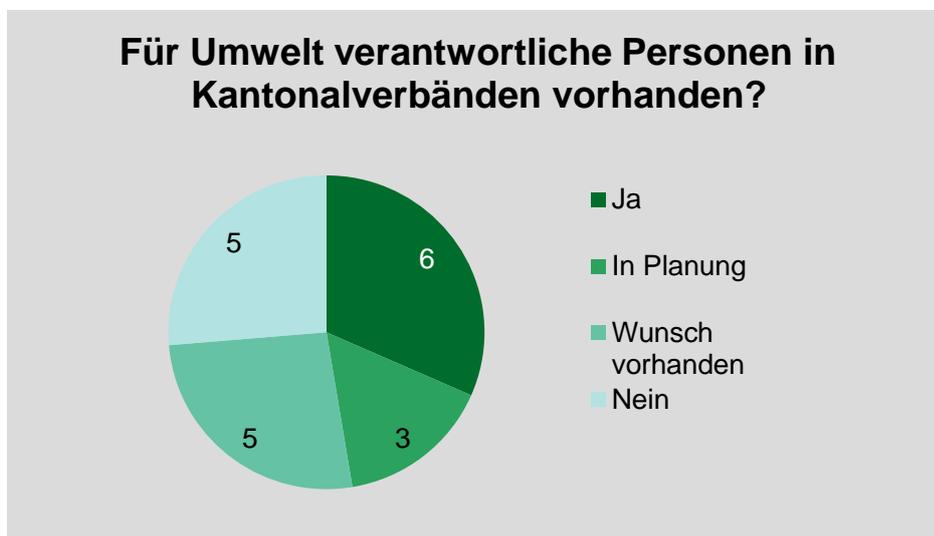


Abbildung 3: Vorhandensein von für Umweltthemen verantwortliche Personen auf kantonaler Ebene

Von den Umfrageteilnehmenden wurde eine Vielzahl unterschiedlicher Tätigkeiten genannt, die diese Umweltteams bzw. Umweltverantwortlichen umsetzen (siehe Auflistung unten). Darunter sind Tätigkeiten, die Umwelt-Wissen an die Leitenden vermitteln (z.B. Workshops, Kursbesuche), Tätigkeiten, die darauf abzielen, Umweltthemen direkt an Aktivitäten zu fördern (z.B. Aktivitätsvorschläge und Hilfsmittel für Aktivitäten) oder aber auch Tätigkeiten, die eine langfristige und strukturierte Förderung von Umweltthemen anstreben (kantonale Strategie). Auch der eigene Wissensaufbau und die Vernetzung mit anderen Akteuren durch die Teilnahme an Konferenzen der PBS und Mitarbeit in Arbeitsgruppen gehört zu den Tätigkeiten der Umweltteams.

Aufgaben und Tätigkeiten der Umweltteams bzw. Umweltverantwortlichen:

- Veranstaltung von Umwelt-Aktivitäten (mehrfach genannt, z.B. Tauschbörse)
- Anlaufstelle für Fragen rund um Themen der Nachhaltigkeit (mehrfach genannt)
- Workshops (mehrfach genannt)
- Vorschläge für Aktivitäten rund um das Thema Umwelt
- Kursbesuche
- Teilnahme an Konferenzen der PBS
- Newsletterbeiträge zu Umweltthemen
- Entwickeln von Hilfsmitteln für umweltfreundliche Aktivitäten und Lager (Beispiele für Menüpläne, Angebot von umweltfreundlichen Sanitärprodukten usw.)
- Teilnahme an Arbeitsgruppen mit anderen Verbänden rund um die Umwelt
- Erarbeitung einer kantonalen Strategie speziell für die Umwelt
- Ressourcen anbieten, um die Auswirkungen von Pfadfinderaktivitäten auf die Umwelt zu reflektieren

### **Umweltteam in Planung**

In der Umfrage haben 3 Personen bzw. 3 Kantonalverbände angegeben, dass bei ihnen ein Umweltteam in Planung ist (siehe Abbildung 3). Teilweise konnten sie die Teams, die 1-2 bzw. 2-3 Personen umfassen sollen, bereits vollständig besetzen, teilweise sind noch Positionen offen. Potenzielle Aufgaben der zukünftigen Umweltteams beinhalten das Umweltteam als Ansprechperson für Fragen aus dem Kantonalverband, die Ausbildung von Leitenden in diesen Themen, die Ausarbeitung von Programmen, das Verfassen eines Umweltkonzepts, Kommunikation sowie die Teilnahme an der nationalen Umweltkonferenz.

### **Wunsch eines Umweltteams auf kantonaler Ebene geäußert**

In der Umfrage haben 6 Personen bzw. 5 Kantonalverbände angegeben, dass bei ihnen bereits der Wunsch nach umweltverantwortlichen Personen auf kantonaler Ebene geäußert wurde (siehe Abbildung 3). Bei den Kantonalverbänden, in denen der Wunsch nach einem Umweltteam bereits geäußert wurde, geschah dies in den vergangenen 2-3 Jahren. Die Wünsche wurden seither jedoch nicht konkretisiert. Die Umfrageteilnehmenden gaben an, dass insbesondere ein Leitfaden oder Umsetzungsideen für die Ausbildung (Ausbildungsblöcke für Kurse) sie in diesem Vorhaben unterstützen könnten.

### Gründung eines Umweltteams wurde bisher nicht thematisiert

In der Umfrage haben 11 Personen bzw. 5 Kantonalverbände angegeben, dass bei ihnen die Gründung eines Umweltteams bisher nicht thematisiert wurde (siehe Abbildung 3). Die Kantonalverbände, die angaben, dass das Thema Umwelt bisher bei ihnen nicht diskutiert wurde, nannten dafür unterschiedliche Gründe (Abbildung 4). Zum einen fehle angesichts vieler anderer Aufgaben in der Kantonsleitung die Zeit, sich dem Thema zu widmen, zum anderen fehlten im Kantonalverband die personellen Ressourcen für eine umweltverantwortliche Person oder ein Umweltteam. Vereinzelt wurde auch fehlendes Wissen für die Teamgründung angegeben. Auf die Frage, welche Unterstützungsmöglichkeiten sich die Kantonalverbände wünschen würden, wurden analog zu den Kantonalverbänden, in welchen bereits ein Wunsch nach einem Umweltteam geäußert wurde, ebenfalls insbesondere ein Leitfaden oder Ausbildungsblöcke sowie zusätzlich Workshops gewünscht. Zwei Personen gaben an, dass sie bereits genug Unterstützung der PBS wahrnehmen.

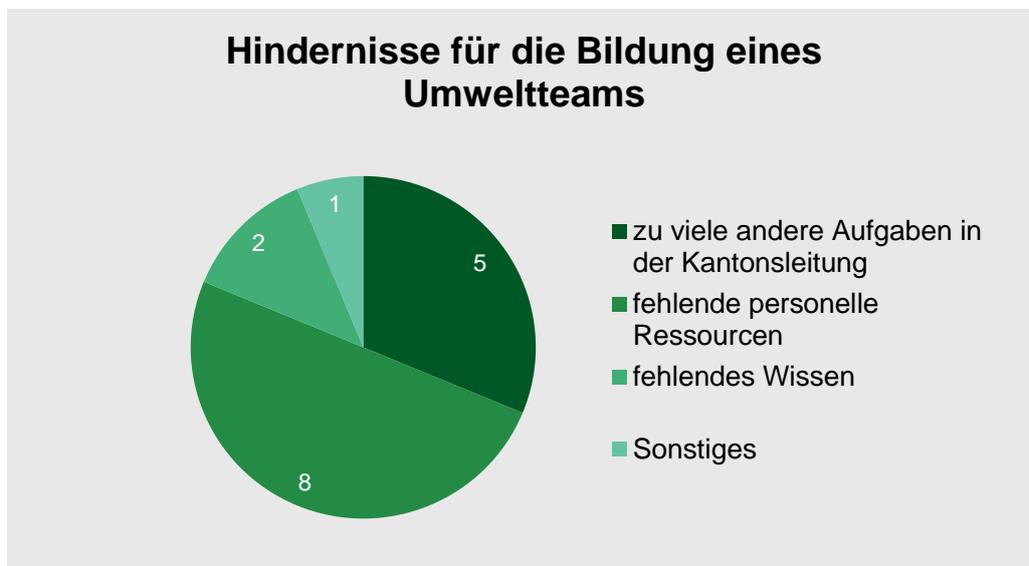


Abbildung 4: Hindernisse für die Bildung eines kantonalen Umweltteams

### 3.3. Stellenwert von Umweltthemen an Höcks und in der Ausbildung

Neben der Frage nach einem Umweltteam im Kantonalverband wurden die Umfrageteilnehmenden auch nach einer Angabe zur Präsenz von Umweltthemen an kantonalen Höcks und in der Ausbildung gefragt (Abbildung 5). Während viele Umfrageteilnehmende keine Angabe zu Umweltthemen in Ausbildungskursen machen konnten (da vermutlich nicht in ihrem Aufgabenbereich) oder tendenziell angaben, dass Umweltthemen häufig oder gar immer in Ausbildungskursen thematisiert wurden, scheinen Umweltthemen an kantonalen Höcks eher selten zu sein oder nie angesprochen zu werden.

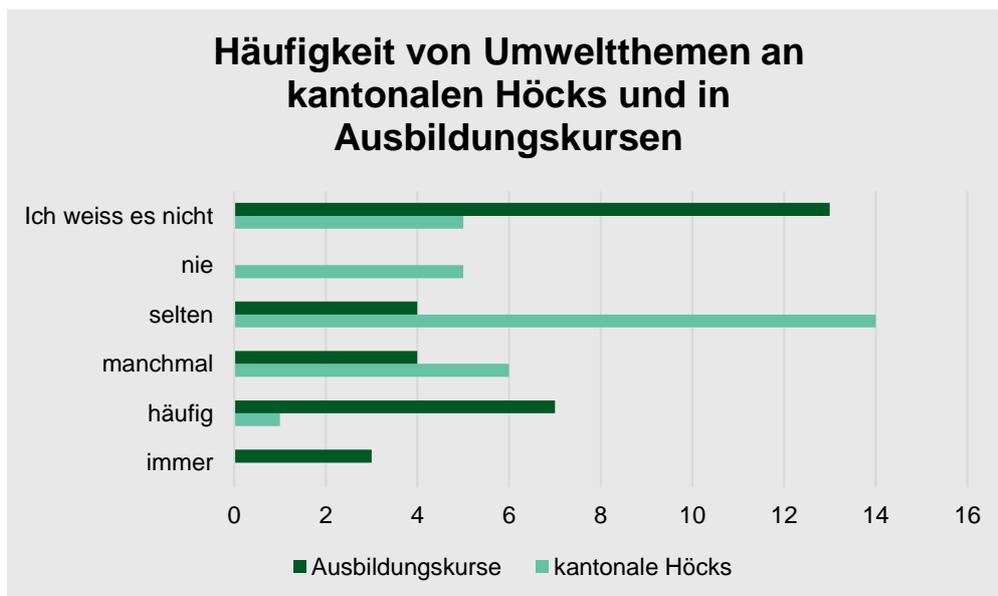


Abbildung 5: Häufigkeit von Umweltthemen an kantonalen Höcks und in Ausbildungskursen

Fragt man die Mitglieder der kantonalen Leitungen danach, welche Unterstützungsmöglichkeiten von Seiten der PBS-Bundesebene ihnen helfen würden, um im Kantonalverband das Thema Umwelt zu fördern, ist die Antwort nicht eindeutig (Abbildung 6). Neben einigen Rückmeldungen, dass bereits genügend Unterstützung vorhanden sei, sind Umsetzungsideen für Aktivitäten (z.B. Spielideen, Bastelanleitungen etc.), eine Umweltbroschüre, die Bereitstellung von konkretem Material (z.B. Kochbücher) und Umsetzungsideen für die Ausbildung (z.B. Musterblöcke) gleichermassen beliebt. Etwas weniger Stimmen, aber immer noch rund 10 Nennungen erhielten Mitmachprojekte wie z.B. ein Umweltwettbewerb oder Unterstützung auf kantonaler Ebene, z.B. zur Gründung eines Umweltteams. Unter «Sonstiges» wurden Kommunikations- und Marketingmassnahmen genannt.

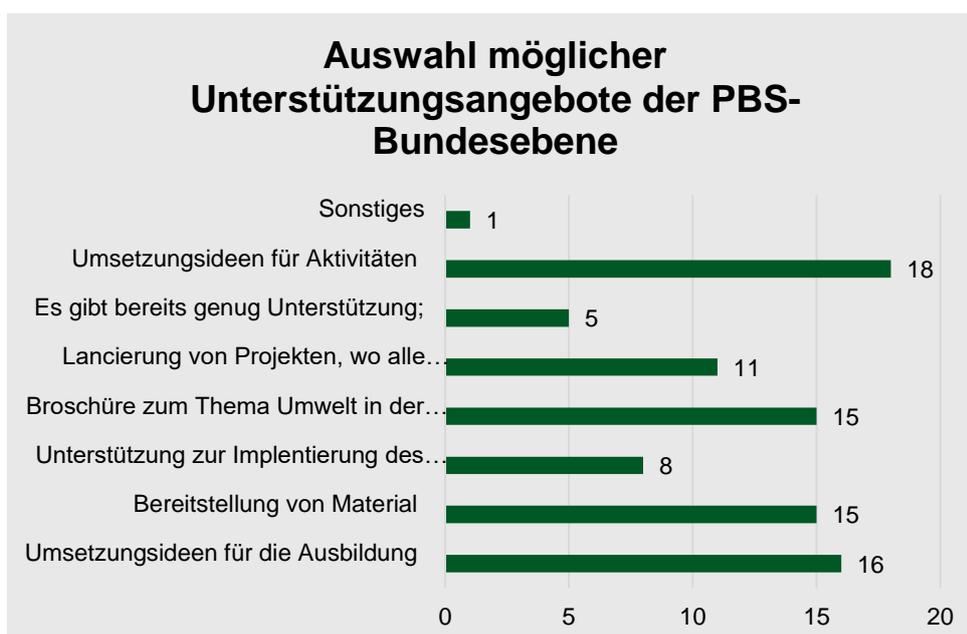


Abbildung 6: Auswahl möglicher Unterstützungsangebote der PBS-Bundesebene zur Förderung von Umweltthemen in den Kantonalverbänden

### 3.4. Haltungen und Visionen zum Thema Umwelt in der Pfadi

Neben Fragen zum konkreten aktuellen Stand von Umweltthemen in den Kantonalverbänden wurden die Umfrageteilnehmenden im Fragebogen auch gebeten, einige Fragen zu ihren Haltungen und Visionen zu Umweltthemen in der Pfadi zu beantworten. In diesen Fragen ging es u.a. darum, ob Umweltthemen in Zukunft im Vergleich zu heute zum einen in ihrem Kantonalverband, zum anderen aber auch auf der PBS-Bundesebene stärker thematisiert werden sollen (Abbildung 7). Die Auswertung dieser beiden Fragen zeigt, dass die stärkere Thematisierung von Umweltthemen in Kantonalverbänden die grössere Zustimmung erhält als die stärkere Thematisierung auf der PBS-Bundesebene. Bei dieser ist der Anteil an unentschiedenen Umfrageteilnehmenden deutlich grösser als auf Kantonebene.

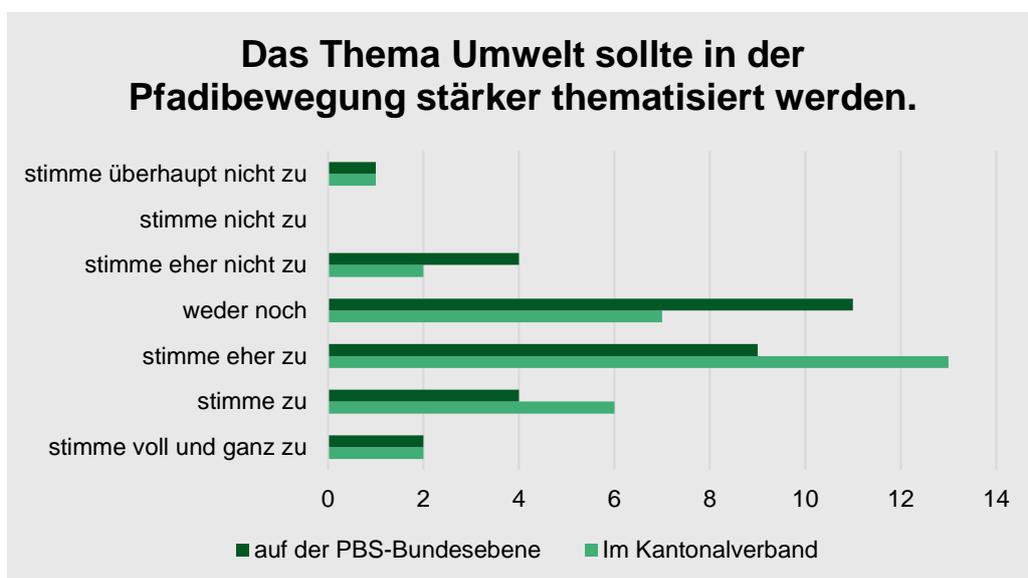


Abbildung 7: Thematisierung von Umweltthemen auf der PBS-Bundesebene und in Kantonalverbänden in der Zukunft

Ebenfalls mussten die Teilnehmenden der Umfrage mehrere Umwelt-Visionen beurteilen. Diese waren wie folgt formuliert:

- Die PBS setzt internationale Pfadi-**Nachhaltigkeitsprogramme** um.
- Die Bundesebene nimmt innerhalb der Pfadibewegung eine Vorreiterrolle und **Vorbildfunktion** im Bereich der Nachhaltigkeit ein.
- Das Thema Umwelt/Umweltschutz ist fester Bestandteil der **Ausbildung** in der Pfadi.
- Der Schutz der Umwelt wird in der Pfadi in Abteilungen, Kantonalverbänden und auf der Bundesebene **aktiv gelebt**.
- Nachhaltigkeit wird beim Bau und Unterhalt von **Pfadiheimen** berücksichtigt.
- Die Pfadibewegung hat eine klare Haltung zum Umgang der PBS mit dem **Klimawandel** formuliert.

Die jeweilige Zustimmung zu diesen Umwelt-Visionen ist in Abbildung 8 dargestellt. Grundsätzlich wurden alle Umwelt-Visionen als positiv beurteilt, wobei die positive Zustimmung bzgl. der Umsetzung der internationalen Nachhaltigkeitsprogramme am geringsten ist. Dies könnte möglicherweise auch daran liegen, dass internationale Nachhaltigkeitsprogramme aktuell in der PBS noch vergleichsweise unbekannt sind und sich die Umfrageteilnehmenden daher bei dieser Vision im Vergleich zu den anderen Visionen nicht gleich gut vorstellen konnten, was damit gemeint war. Gegenüber der Idee, dass die Bundesebene innerhalb der PBS eine Vorreiterrolle und Vorbildfunktion im Bereich der Nachhaltigkeit einnimmt, haben die Teilnehmenden trotz Zustimmung die meisten Vorbehalte.

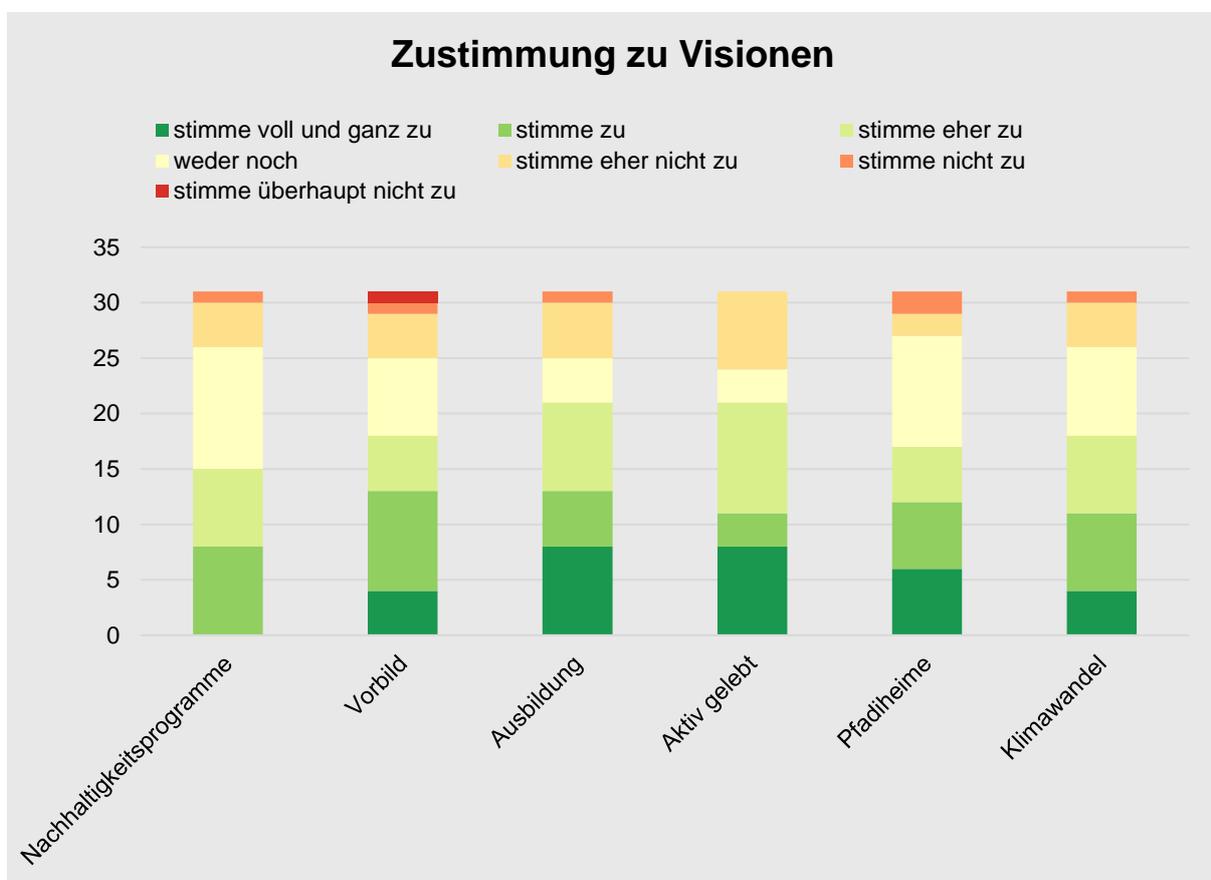


Abbildung 8: Zustimmung zu Visionen

### 3.5. Stellenwert von Umweltthemen in den Abteilungen

Ergänzend zu den Fragen rund um den Stellenwert von Umweltthemen auf kantonaler Ebene, enthielt der Fragebogen auch wenige Fragen zum Stellenwert von Umweltthemen in den Abteilungen. Dabei gaben Umfrageteilnehmenden an, dass Umweltthemen in Abteilungen an Aktivitäten oder in Lagern gemäss ihrer Einschätzung zu rund 50% häufig, zu rund 30% manchmal und zu rund 12.5% selten präsent sind (Abbildung 9). Niemand gab an, dass in den Abteilungen seines/ihrer Kantonalverbandes Umweltthemen immer oder nie präsent sind. Als Gründe für eine geringe oder eher geringe Präsenz von Umweltthemen in den Abteilungen nannten die Umfrageteilnehmenden zu viele andere Aufgaben der Leitenden innerhalb der Abteilung (17), fehlendes Wissen zum Thema (7), fehlende Relevanz der Thematik (5) und fehlende Ressourcen (1). Es lässt sich feststellen, dass die Gründe für eine geringe oder eher geringe Präsenz von Umweltthemen in den Abteilungen eine gewisse Ähnlichkeit aufweisen zu den Gründen, die auf kantonaler Ebene als hinderlich für die Gründung eines Umweltteams genannt wurden (siehe Abbildung 4), es fällt jedoch auf, dass im Vergleich zu zeitlichen und personellen Faktoren fehlendes Wissen rund um die Thematik bei den Abteilungen im Vergleich zu den Kantonalverbänden noch stärker ins Gewicht fällt.

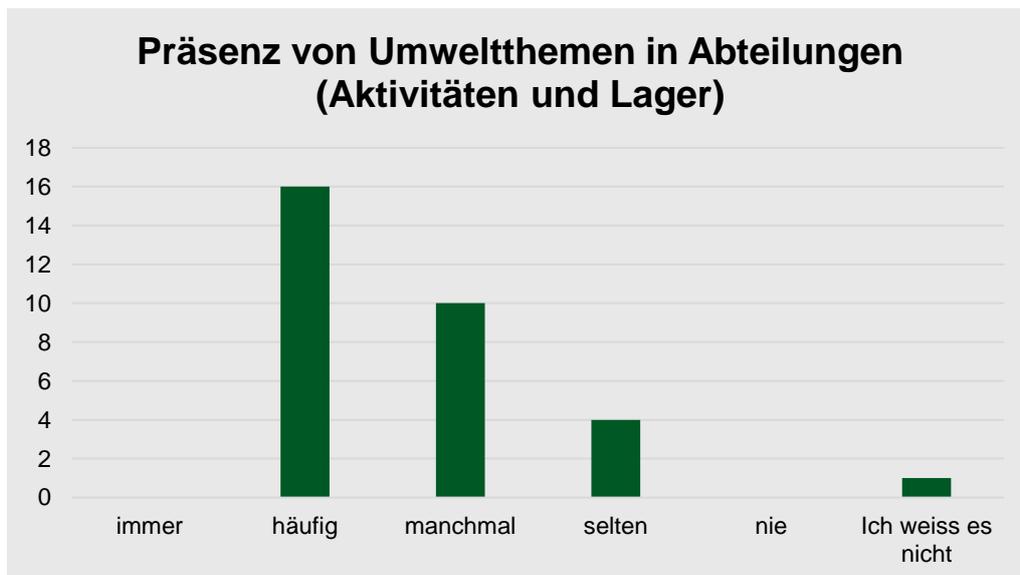


Abbildung 9: Präsenz von Umweltthemen in Abteilungen (Aktivitäten und Lager)

## 4. Auswertung und Fazit

Die Gruppe der Personen, die die Umfrage ausgefüllt haben, ist mit Kantonleitenden, Ausbildungsverantwortlichen, Mitgliedern von Programnteams, Nachhaltigkeitsverantwortlichen und weiteren Rollen sehr heterogen bzgl. ihren Einsatzgebieten und Aufgabenbereichen. Es ist daher durchaus wahrscheinlich, dass nicht alle Umfrageteilnehmenden die gleichen Kenntnisse rund um das Thema Umwelt im Kantonalverband haben. Entsprechend vorsichtig sind die Umfrageergebnisse zu interpretieren. Dies gilt auch für den Umstand, dass mit rund der Hälfte der Adressat:innen der Umfrage als Nachhaltigkeitsverantwortliche und/oder Mitglieder eines Umweltteams tendenziell eher umweltinteressierte Personen an der Umfrage teilgenommen haben dürften. Die Autorin ist jedoch der Meinung, dass die Aussagen aussagekräftig genug sind, um daraus Schlüsse ziehen zu können.

Da die Umfrageresultate der deutsch- und französischsprechenden Teilnehmenden grosse Übereinstimmung zeigten, wird im Folgenden nicht auf etwaige Unterschiede zwischen den Sprachregionen eingegangen.

### **Das Thema Umwelt ist in den Kantonalverbänden (sehr) präsent.**

Von den 19 Kantonalverbänden, die in der Umfrage vertreten sind, gaben 14 an, dass ein Umweltteam oder umweltverantwortliche Personen bei ihnen im Kantonalverband vorhanden sind, in Planung sind oder der Wunsch nach einem Umweltteam bereits formuliert wurde. Es besteht ein Interesse an einer Vielzahl unterschiedlicher Hilfsmittel zur Förderung des Thema im Kantonalverband (z.B. Broschüre, Spielideen, Bastelanleitungen, Ausbildungsblöcke, etc.) und im Speziellen auch zu Gründungsprozessen.

### **Es fehlen Ressourcen.**

Sowohl auf der kantonalen Ebene, als auch auf Abteilungsebene zählten fehlende zeitliche und personelle Ressourcen zu den Hauptgründen, wenn das Thema als nicht oder eher nicht präsent angegeben worden war.

### **Umweltteams/Umweltverantwortliche sind in vielerlei Hinsicht aktiv.**

Die Umweltteams und Umweltverantwortlichen in den Kantonalverbänden haben vielerlei unterschiedliche Aufgaben: von der Veranstaltung von Umwelt-Aktivitäten, über Anlaufstelle für Fragen rund um Themen der Nachhaltigkeit bis zur Erarbeitung einer kantonalen Strategie speziell für die Umwelt und noch zahlreiche weitere. Da keine genauen Informationen über die Aufgaben und Tätigkeiten vorliegen, liegt der folgenden Aussage eine gewisse Interpretation zu Grunde: Die Tätigkeiten und Aufgaben der Umweltteams beinhalten aktuell primär die Weitergabe von Wissen an die Leitenden bzw. via Leitende an die Teilnehmenden. Aufgaben und Tätigkeiten, die darauf abzielen, Leitende dahingehend zu fördern oder auszubilden, dass sie selbst Aktivitäten zu Umweltthemen planen können, spielen eine marginale Rolle.

### **Das Thema Umwelt soll stärker thematisiert werden.**

Insbesondere was die Thematisierung von Umweltthemen im Kantonalverband betrifft, ist eine grosse Mehrheit der Umfrageteilnehmenden der Ansicht, dass diese Inhalte in Zukunft noch stärker thematisiert werden dürfen. Dies äussert sich auch in der hohen Zustimmung zu den verschiedenen Umweltvisionen generell, insbesondere jedoch auch zu den formulierten Visionen im Zusammenhang mit der Ausbildung («Das Thema Umwelt/Umweltschutz ist fester Bestandteil der Ausbildung in der Pfadi») und der aktiven Eingliederung in den Pfadialltag («Der Schutz der Umwelt wird in der Pfadi in Abteilungen, Kantonalverbänden und auf der Bundesebene aktiv gelebt.»).

### **Wir stellen fest: Es geht Einiges rund um das Thema Umwelt!**

Wenn wir also zur Eingangsfrage «Wie werden Umweltthemen aktuell in den Kantonalverbänden der PBS umgesetzt und welcher Vernetzungsbedarf kann daraus abgeleitet werden?» zurückkehren: Wie kann nun also die Vernetzung unter den Kantonalverbänden und mit dem Fachbereich Umwelt gestaltet werden, damit das Thema Umwelt weiteren Aufwind erhalten kann?

Die Kantonalverbände stehen bzgl. des Themas Umwelt an unterschiedlichen Punkten. Aus diesen unterschiedlichen Punkten resultieren unterschiedliche Bedürfnisse bzgl. der Vernetzung. Ein Kantonalverband, welcher bereits seit mehreren Jahren ein etabliertes Umweltteam hat, wird andere Bedürfnisse bzgl. Vernetzung haben als ein Kantonalverband, welcher gerade in der Gründung eines Umweltteams steckt. Diesen Unterschieden sollte der Fachbereich Umwelt bei der Planung von vernetzungsangeboten Rechnung tragen. Diese Diversität des aktuellen Standes in den Kantonalverbänden kann im Austausch zwischen den Kantonalverbänden auch insofern gewinnbringend genutzt werden, als dass Kantonalverbände, die aktuell in der Planung eines Umweltteams sind, viel von den Kantonalverbänden und ihren Erfahrungen profitieren können, die bereits seit längerem ein Umweltteam haben.

Die Umweltteams und Umweltverantwortlichen sind in vielfältigen Tätigkeitsfeldern aktiv. Durch die Vernetzung können Materialien, Programme, etc. miteinander geteilt und so gemeinsame Ressourcen genutzt werden.

Der folgende Punkt ist allgemein, insbesondere jedoch auch für jene Kantonalverbände relevant, welche sich noch nicht oder noch nicht so stark mit dem Thema Umwelt auseinandergesetzt haben. Um ebenfalls Teil eines Umweltnetzwerkes werden zu können und von den Erfahrungen anderer profitieren zu können, wäre es wichtig, zum entsprechenden Zeitpunkt, Ansprechpersonen in den Kantonalverbänden definieren und auch nach aussen (für andere

Kantonalverbände und Fachbereich Umwelt) zu kommunizieren, z.B. durch die Benennung entsprechender Personen als Nachhaltigkeitsverantwortliche in der Midata.

Ein vermehrter Austausch entsteht eher unter Personen, welche sich persönlich kennen. Persönliche Vernetzungsanlässe oder digitale Treffen können den Aufbau einer solchen Gemeinschaft unterstützen. Es soll durch den Fachbereich Umwelt geprüft werden, inwiefern solche Treffen in die Umweltjahresplanung einbezogen werden können/sollen.